

Aufklärungsbogen Screening auf MRSA vor planbaren Operationen

Besiedelung mit multiresistenten Erregern

Infektionen durch Bakterien lassen sich meistens gut mit einem Antibiotikum behandeln. Einige Bakterien sind jedoch unempfindlich gegenüber vielen Antibiotika geworden. Man spricht in diesem Fall von multiresistenten Erregern – kurz: MRE. Am bekanntesten ist der Methicillin-resistente Staphylococcus aureus – kurz: MRSA. Grundsätzlich sind diese Bakterien nicht gefährlicher als andere. Viele Menschen sind inzwischen mit MRE besiedelt. Für gesunde Menschen mit einem guten Abwehrsystem sind multiresistente Erreger in der Regel harmlos. Für gesunde MRE-Träger mit anderen Risikofaktoren können die Erreger aber ein Risiko bedeuten, wenn sie operiert werden. Die multiresistenten Erreger können in die Operationswunde eindringen und eine Infektion auslösen.

Tritt eine Infektion auf, lässt sich diese weitaus schwerer behandeln. Bei diesen Erregern wirken die meisten Antibiotika nicht. Diese Bakterien überleben Antibiotikabehandlungen und vererben ihre Widerstandsfähigkeit auf andere Bakterien.

MRSA- Screening vor einer planbaren Operation

Es wurde Ihnen ärztlich vor Ihrem geplanten Krankenhausaufenthalt bzw. vor Ihrem operativen Eingriff zu einem MRSA-Screening geraten. Dieses Screening sollte zeitnah, minimal 7 Tage vor der Aufnahme ins Krankenhaus vorgenommen werden.

Bei Akutaufnahmen erfolgt das MRSA-Screening unmittelbar bei der stationären Aufnahme in der Notaufnahme oder auf der aufnehmenden Station im Krankenhaus.

Folgende Faktoren erhöhen das Risiko und deshalb ist ein Screening empfohlen:

- bekannte MRSA-Anamnese
- Klinikaufenthalt für mehr als 3 Tage innerhalb der letzten 6 Monate (Kostenträger Krankenkasse)
- Chronische Wunden (z.B. Ulcus, diabetisches Fußsyndrom, Dekubitus,...)
- chronische Pflegebedürftigkeit **und**
 - o z. B. liegender Harnblasenkatheter oder PEG-Sonde
oder
 - o Antibiotikatherapie in den zurückliegenden 6 Monaten
- Dialyse
- regelmäßiger beruflicher direkter Kontakt zu MRSA z. B. Kontakt zu landwirtschaftlichen Nutztieren

Kosten

Die Vergütungsvereinbarungen der Vertragsärzt*innen mit den Krankenkassen regeln derzeit nur das MRSA-Screening bei Risikopersonen **nach** einem Krankenhausaufenthalt mit mindestens 4 zusammenhängenden Tagen während der letzten 6 Monate.

Deshalb muss Ihnen derzeit das Screening **vor** dem stationären Aufenthalt privatärztlich in Rechnung gestellt werden. In der Regel ist ein Abstrich in der Nase erforderlich, es erfolgt ein kultureller Erregernachweis im Labor. Je nach Risikoeinschätzung müssen zusätzliche Abstriche aus Wunden, Leiste oder Eintrittsstellen der Katheter genommen werden.

Ggf. Arztkosten: Gesamtpreis: 16,08 €, max. 26,80 €

| | | |
|--------------------------------|---------------------------|---------|
| Beratung | GOÄ Ziffer 1: (2,3-fach) | 10,72 € |
| (symptombezogene Untersuchung) | GOÄ Ziffer 5: (2,3-fach) | 10,72 € |
| Abstrich | GOÄ Ziffer 298 (2,3-fach) | 5,36 € |

Laborkosten

Negativer MRSA-Nachweis **32,05 €** (Festpreis seit Februar 2016)

Positiver MRSA-Nachweis: **Abrechnung über die Krankenkasse,
Arzt schickt Überweisungsschein ans Labor**

Einverständniserklärung:

Ich bin mit einer Abstrichentnahme einverstanden und werde die Kosten unter den o.g. Bedingungen privat tragen solange keine Vergütungsvereinbarung mit den Krankenkassen besteht.

Datum, Unterschrift